

## Umweltverhalten und Ernährungsverhalten

Hamburg, Behr's Verlag 1988, 150 S.,  
DM 38,-

Der Fachbereich Ernährung und Hauswirtschaft der Fachhochschule Hamburg unternimmt einen mutigen Versuch. Die „Schriften zur Oecotrophologie“, die bisher im Selbstverlag erschienen, werden nun in einem bekannten Fachverlag publiziert. Der erste Band dieser neuen Reihe hat einen attraktiven Titel. Umwelt- und Ernährungsverhalten sind zwei Worte, die zwei große Forschungsbereiche umfassen, über die gegenwärtig viel gesprochen wird.

Man findet in diesem kleinen Buch zwei Abhandlungen. Zum einen eine kritisch analysierende Zusammenstellung der deutschen Studien, die sich mit dem Umweltbewußtsein und -verhalten befassen. Dazu ist eine kleine, aber sehr aktuelle Fallstudie über die Reaktionen im Ernährungsverhalten von 100 Erwachsenen aus Hamburg nach dem Kernkraftwerk-Unfall in Tschernobyl dokumentiert (Unglückstag: 26. 4. 86; Erhebungszeitraum: 21.-26. 5. 1986).

Die Analyse der Literatur zum Umweltverhalten macht die Probleme der Forschungs-Situation in diesem Bereich deutlich, die viele Analogien zu der des Ernährungsverhaltens zeigt. Umweltverhalten ist ein sehr breiter Bereich, der von verschiedenen Forschern in den (Arbeits-)Definitionen unterschiedlich abgegrenzt wird. Es gibt gar nicht so viele entsprechende Studien, wie man aufgrund der Menge an veröffentlichten Meinungen annehmen könnte. Die wenigen größeren Studien sind eher beschreibender Art und wenig an möglichen Untersuchungsmodellen orientiert. Die „Modell“-Studien müssen sich, bedingt durch geringe Forschungsförderung, auf

kleine Stichproben beschränken. Der Leser erhält einen guten, knappen Überblick über den Stand des gegenwärtigen Wissens zum Umweltverhalten in der Bundesrepublik. Die Literaturhinweise dazu sind ausführlich und aktuell, allerdings berücksichtigen sie in keiner Weise ausländische Erfahrungen. Das bezieht sich sowohl auf die Verhaltenstheorien im allgemeinen als auch auf das Umweltverhalten im speziellen.

Die Fallstudie zu den Reaktionen der Bevölkerung im Ernährungsverhalten auf die Tschernobyl-Katastrophe stellt in ihrem Ansatz und in ihrer Darstellung ein Beispiel für solides „Handwerkskönnen“ im Bereich „Ernährungsverhaltens-Feldstudien“ dar. Die Ermittlung von Einstellungen, Informations- und Verzehrverhalten (mit Schwerpunkt: Milch- und Gemüseverzehr) wird dargestellt (z. B. mit Fragebogen im Anhang), die Ergebnisse werden mit modernen statistischen Verfahren analysiert (z. B. Cluster-Analyse) und mit anderen entsprechenden bundesdeutschen Studienergebnissen verglichen.

So liegt ein informatives, interessantes Buch vor, das sicher auf rege Nachfrage stoßen wird. Sie werden nicht enttäuscht sein, wenn man die Einschränkungen berücksichtigt. Es bleibt zu wünschen, daß die neue Reihe den Standard, den sie mit ihrer Nr. 1 gesetzt hat, halten kann.

U. Oltersdorf, Gießen